

FILM DES MONATS

APRIL 2008



Österreich 2005
92 Minuten

Regie:
Nikolaus Geyrhalter

Verleih:
MovieBis Films
www.moviebizfilms.com

Filmwebsite:
www.unsertaeglichbrot.at

Auszeichnungen:
John Templeton Spezialpreis, Nyon 2006

Unser täglich Brot

Es handelt sich bei diesem Dokumentarfilm um einen erstaunlichen Bilderreigen zur Nahrungsmittel-Produktion in Europa. Faszination und Schrecken über die industrielle Ausbeutung von Tieren und Pflanzen liegen hier unglaublich nahe beieinander. Nikolaus Geyrhalter hat für diese zwiespältige Erfahrung die richtigen Bilder und den angemessenen Rhythmus der Montage gefunden. «Unser täglich Brot» ist ein Panoptikum des sprachlosen, faszinierenden Grauens.

In einer Art filmischer Meditation führt der Film die dramatische Respektlosigkeit des Menschen im Umgang mit der Schöpfung vor: Die Tierproduktion beginnt bei der künstlichen Befruchtung und wird mit technischen Mitteln bis zur Schlachtung vorangetrieben. Zementiert wird dieser Umgang mit der Natur durch das Erscheinen von furchterregenden Maschinen, die chemische Mittel über grüne Felder sprühen oder einem gespenstischen Flugzeug, das seine gefährliche Ladung über goldene Sonnenblumenfelder verteilt. Der Regisseur erzählt von Arbeitern, die in dumpfer Umgebung ihre Fließbandarbeit verrichten. Der Film schafft ein eigenes Universum und bietet einen unverhüllten Blick in die technologisch überfrachtete Nahrungsmittelindustrie, die Europas Märkte mit Fleisch und Gemüse versorgt. So haben wir uns das tägliche Brot, auf das sich die Bitte aus dem Vater-Unser-Gebet bezieht, nicht vorgestellt. Und doch ist dieser Blick überwältigend und heilsam zugleich.

Charles Martig
Filmbeauftragter Katholischer Mediendienst